

Wiesn-Fieber bescherte Festwirten volles Haus



[Bildershow](#)

Von Oliver Schüle

Bad Rappenau. Voll zugeschlagen hat das "Wiesn-Fieber" in der Kurstadt. Bereits am Freitagabend war das in diesem Jahr vergrößerte Festzelt bei der Eröffnung zu Klängen des Musikvereins Dahenfeld gut besucht. Den Höhepunkt des Kerwewochenendes bildete jedoch das Gastspiel der "Troglauer Buam" am Samstagabend. 1 400 Karten hatte die Bad Rappenauer Touristik- und Bäder GmbH (BTB) verkauft.

14 Bedienungen balancierten gut gefüllte Tablett und Maßkrüge durch die Reihen. Nicht immer war das ein leichtes Unterfangen, denn zwischen den Bänken und Tischen ging es ausgesprochen lebhaft zu. Die Volksmusik der Troglauer traf den Geschmack des Publikums und heizte im Festzelt so richtig an. Mädels in schicken Dirndl, "Buben" in Sepplhut und Lederhosen sowie ältere Besucher standen auf den Bierbänken und schwenkten die Gläser hin und her.

Auswärtige und erstaunlich viele Einheimische tummelten sich im Zelt, bei dem die Stimmungswogen schon nach einer guten Stunde Spielzeit fast bis an die Decke schlugen. "Die Krüge hoch" schallte es immer wieder von der Bühne, von wo die "Troglauer" ihr Publikum regelmäßig und liebevoll mit "Bad Rappenau" im Plural ansprachen.

"Wir hätten heute Morgen noch locker 1000 Karten absetzen können", freute sich Markus Arnold. Er war einer der vier Festwirte für das gastronomische Großereignis. So weit wollte BTB-Chef Dieter Wohlschlegel am Samstagabend aber nicht gehen. Über den außerordentlichen Erfolg der Veranstaltung hatte er dennoch gut lachen. "Ich schätze mal, dass wir noch 500 bis 600 Karten losgebracht hätten", sagte er. 48 Restkarten gingen am Samstag um 17 Uhr über den Kassentisch. Viele seien nicht mehr reingekommen und man habe bis zu 50 Euro für die Karten vor dem Festzelt geboten. Am Schluss kam es wegen der angeordneten Zelträumung zu Tumulten von einer Handvoll Festbesuchern mit dem Sicherheitsdienst, die auch die Polizei auf den Plan riefen.

Bei strahlendem Herbstwetter schlenderten am verkaufsoffenen Sonntag viele Familien durch die Innenstadt. Mitten auf dem Kirchplatz hatte das Autohaus Jung zehn seiner Fahrzeuge aufgebaut. "Hier erreichen wir viele, die sonst gar nicht zu uns in die Riemenstraße gekommen wären", so Kai Uibelhör, geschäftsführender Gesellschafter des Autohauses. Auch nebenan beim Modehaus Bauer ist der Inhaber zufrieden mit der Kundenfrequenz. "Der Kerwesonntag ist immer der stärkste", so Frank Bauer.

Auch für die Kinder war einiges geboten. In einer Spielecke konnte man lernen, wie man mit Tellern auf einem Stab balanciert. Und im Rathaus konnten die Kleinen beim Freundeskreis Teddybär Bären herstellen. "Durch die Watte erwacht er zum Leben", sagt Marita Klenk. Sie erklärte den Kleinen nebenbei noch den "Einsatz" der vom Verein gesponserten Teddybären in Rettungshubschraubern und Krankenwagen. Für den elfjährigen Kevin ist es bereits der dritte, den er beim Freundeskreis fertigstellt.